

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 86.

Mittwoch den 27. März.

1850.

Erinnerung an Abentrichtung der Immobilien-Brandcassen-Beiträge.

Dem 1. April d. J. sind die für den 1. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt und zwar nach 1 Neugroschen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obgedachtem Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmaßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig den 25. März 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Zeitgedanken und Zeitbeobachtungen.

Unter dieser Ueberschrift waren kürzlich in d. Bl. zwei Stellen aus Kaumer's, des ehemaligen deutschen Gesandten in Paris, Briefen mit einer Anmerkung des Einsenders abgedruckt.

Wir meinen, daß Kaumer, als er jene Bemerkungen machte, sehr Recht daran that; aber wir meinen, daß der Einsender derselben weniger Recht hatte, als er dieselben als Zeitgedanken und Zeitbeobachtungen jetzt wiederholte.

Denn unter Zeitgedanken und Zeitbeobachtungen können wir hier nicht wohl etwas anderes verstehen, als Gedanken und Beobachtungen, die aus der Zeit gegriffen, für die Zeit bestimmt sind — und zwar aus der und für die jetzige Zeit. Nun faßte aber Kaumer jene Gedanken und machte jene Beobachtungen zur Zeit seines Aufenthalts in Paris, theilweise auch in Frankfurt im Jahre 1848. Eine wie ganz andere Erscheinung ist die Gegenwart, wie sie durch den schnellen Umschwung des Rades der Zeit heraufgeführt worden ist, gegen jene erste Frühlingsperiode der deutschen Neuzeit, wie sie mit all' ihren Blüten und Stürmen, mit ihren guten und schlechten Keimen der Zukunft damals erstanden war! Zu wie ganz andern Gedanken, andern Beobachtungen würde diese Gegenwart selbst einem Kaumer Veranlassung geben!

Wir wollen nun dem Einsender jener Kaumer'schen Aussprüche keineswegs zürnen, daß er nicht statt deren seine eignen „Gedanken und Beobachtungen“ über die Zeit uns mitgetheilt hat, und eben so wenig wollen wir uns anmaßen, dies statt Kaumer's und statt seiner zu thun; es möge uns nur erlaubt sein, in wenig Worten zu beweisen, was wir oben behauptet haben: daß jene Aussprüche nicht auf die jetzige Zeit recht passen.

Der erste Ausspruch geht gegen die „verneinende Kritik“, die in allen öffentlichen Verhältnissen statt fruchtbar, nur verlegend und zerstörend wirkt; gegen die fälschlich sogenannte Begeisterung, die aus dem Hass gegen das Bestehende, aus Eitelkeit hervorgeht und oft mit jämlicher „Dummheit“ versetzt sei.

Sehr wahr — für jene Zeit! Haben wir aber jetzt von dieser verneinenden Kritik viel zu sehen und zu leiden? Ist jetzt ein Ueberfluß an wahrer oder falscher, echter oder scheinbarer Begeisterung? Gewiß nicht! Woran wir jetzt leiden, ist eine unselige Parteilichkeit und Parteilichkeit; ein verblendetes Hinsehen und krampfhaftes Festhalten an gewissen, ein für allemal als alleinigmachende politische Weisheit abgestempelten Formeln und Schemen; ein bis zum komischsten Dünkel aufgeblähtes Klug- und Weisethun in den wichtigsten Fragen, bei deren Lösung die erfahrensten und geistreichsten Staatsmänner mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben; ein giftiges Anstacheln und schmähliches Bekritteln nicht bloß der wirklichen Parteilöcher, sondern aller Dorer, die nicht zu derselben Fahne geschworen haben, weil sie freien Auges, nicht durch die Brille einer Par-

tei schauen wollen, — noch nicht zu gedenken der moralischen Abirrungen, in welche gar manche solcher Parteilöcher gerathen, indem sie die politische Trennung auf sociale Verhältnisse übertragen, die politische Gegnerschaft zum persönlichen Hass und weiter zur ungescheuten Untergrabung des guten Namens, des Credits und Fortkommens im bürgerlichen oder wissenschaftlichen Leben führen lassen. Das ist der Fluch der Gegenwart und von diesem Banne wird uns nur eine Nacht lösen, die die wahren Grundgedanken der Neuzeit mit fester Hand und im Bunde mit dem Volke für das gesammte Deutschland zu verwirklichen vermag.

Und die falsche Demokratie, gegen die Kaumer in dem zweiten der von ihm angeführten Aussprüche eifert? Wir zweifeln nicht, daß sie noch vielfach so wie damals vorhanden sei; wir zweifeln auch nicht, daß eine Belehrung über das, was rechte Demokratie sei, noch jetzt von Nutzen sein könne, da nämlich, wo es darauf ankommt, diesen Gegensatz zwischen echter und falscher Demokratie darzulegen; aber wir meinen, daß es überhaupt einen Irrthum nähren helfe, wenn man überhaupt so schlechthin von der Demokratie, statt von dem demokratischen Elemente im Staate spricht. Denn ein solches soll in jedem Staate sein, aber kein Staat soll — um nicht zu sagen: kein Staat kann — eine bloße Demokratie sein, wie denn selbst die Vereinigten Staaten von Nordamerika, der jüngste unter den wirklich reifen Staaten, nicht ein rein demokratischer ist. Spricht man aber von Demokratie schlechthin, so begünstigt man die ohnehin nahe liegende irrige Auffassung, als ob die Demokratie als eine beliebige, vielleicht selbst als die beste Staatsform gedacht werden könne.

Es könnte unbedeutend scheinen, hierauf ein Gewicht zu legen. Der Einsender jener „Zeitgedanken und Zeitbeobachtungen“ hat dies aber selbst gethan, indem er eine Anmerkung beifügt, in welcher er die Demokratie für einen leeren Traum, ja geradezu für eine Caricatur erklärt, wenn sie der Achtung vor dem Gesetze, der religiösen und sittlichen Scheu, der republikanischen (?) Selbstbeherrschung und Aufopferung entbehre. Alles dies sind nicht solche politische Tugenden, die der „Demokrat“, sondern solche, die jeder rechte Staatsbürger haben soll, und wir ersehen nicht, warum der Einsender nur von republikanischer Selbstbeherrschung und Aufopferung spricht.

Aber noch mehr: Kaumer sagt: „wer Blüthe der Einzelnen an die Spitze stellt“ und der Einsender — denn wir müssen annehmen, daß der Zusatz von ihm herrühre — setzt in Parenthese hinzu: „(den französischen Grundsatz der Volkssouveränität!)“ — Er hätte mit etwas mehr Recht gerade im Gegentheil sagen können: „den allgemeinen Grundsatz des Absolutismus“; wir sehen aber überhaupt nicht ein, wozu er jenen Zusatz gemacht habe: denn wenn Kaumer behauptet: „wer Blüthe der Einzelnen an die Spitze stellt, der hat das ABC einer rechten Demokratie noch nicht begriffen“, so hat er hier etwas sehr Wahres, aber etwas die Volkssouveränität gar nicht berührendes gesagt.

— Wir werden von Herrn Raumer und werden von dem Herrn Einsender gern im d. Bl. lesen; aber wir wünschen Herrn Raumer ohne solchen Commentar des Herrn Einsenders und beide auf dem Standpunkte der Gegenwart in diesen „Zeitgedanken und Zeitbeobachtungen“ zu lesen.

Worte eines ehrlichen Deutschen — für ehrliche Deutsche.

Unter der Aufschrift: „Ein deutscher Bundesstaat eine Unmöglichkeit. Von einem ehrlichen Deutschen“ (Leipzig, Hirschfeld, 1850), ist kürzlich ein Schriftchen erschienen, welches — mag auch der Verf. desselben sein, wer es will — im Allgemeinen über unsere öffentlichen Zustände, und namentlich über die deutsche Frage beherzigenswerthe Worte und Winke für Alle enthält, die sich selbst für „ehrl. Deutsche“ halten, mögen sie auch sonst einer Partei angehören, welcher sie wollen.

„Die Volksvertreter“, heißt es da u. A. S. 44, „sehen die Regierung als den Gegner des Volks an, und die Regierung soll diesen Volksvertretern vertrauen? Ehe das Volk oder vielmehr dessen Vertreter nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Regierung, ein Theil des Volkes, die Interessen desselben eben so zu vertreten hat, wie sie selbst; nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß jede Regierung gewissen Lebensbedingungen unterliegt, bei deren Mangel sie aufhören muß zu leben, d. h. zu regieren, daß die Kraft der Regierung in gleichem Grade gestählt werden muß, in welchem Grade sie dem Volke Freiheit gewährt: eher ist an einen dauernden Frieden zwischen dem Volke und den Regierungen nicht zu denken, eher aber auch nicht an den Aufbau einer dauernden Verfassung, eher nicht an eine Vereinigung Deutschlands zu einer lebensfähigen Einheitsform, die eine Kraftentwicklung Deutschlands als Gesamtheit oder im Einzelnen zuließe.“

Das Kloster Walkenried mit der Luthersalle, dargestellt in Herrn Herbst's Dioramen.

Die Diaphanoramen und Dioramen des Herrn Herbst bleiben im kleinen Saale der Buchhändlerbörse nur noch kurze Zeit aufgestellt, und obgleich sie schon die wohlverdiente Anerkennung gefunden haben, so kann ich doch nicht umhin, nochmals auf sie aufmerksam zu machen; diesmal aber weniger in Beziehung auf ihren großen Kunstwerth, als vielmehr in Hinsicht der Wahl der Gegenstände. Es verdient nämlich besonders hervorgehoben und gerühmt zu werden, daß der Künstler lauter vaterländische Gegenstände wählte und namentlich Denkmäler alter Baukunst, an die sich gar manche historische Erinnerungen knüpfen. Ich hebe in dieser Beziehung vor Allem die Ruine der im Bauernkriege zerstörten Kirche und den Kreuzgang des Klosters Walkenried hervor. Dieses Kloster liegt am südlichen Fuße des Harzes, unweit Nordhausen, geschützt von der Ost- und Nordseite durch Berge und Waldungen. Es war eins der reichsten, größten und schönsten Klöster, ja es geht die Sage, daß ein Gesandter, der von diesem Kloster nach Rom geschickt wurde, jede Nacht in einem Walkenrieder Gute haben übernachten können; denn so viele Güter habe das Kloster besessen. Der Bau der Kirche fällt in den Anfang des 14. und der des Kreuzganges in den des 15. Jahrhunderts. Am Eingange des nördlichen Theiles des Kreuzganges zum östlichen liegt flach am Fußboden das Grabmal eines Grafen von Hohenstein (das im Diorama zu sehen ist). Der Graf ist auf demselben dargestellt mit abgehauenen Händen. Er wurde nämlich (so berichtet die Sage) von den Mönchen gefangen und sollte gemungen werden, die Grafschaft Hohenstein, welche jetzt dem Grafen Stollberg-Stollberg gehört, dem Kloster Walkenried

zu verschreiben, und weil er sich dessen weigerte, wurden ihm beide Hände abgehauen. — In dem Kloster selbst zeigt man auch ein Zimmerchen ohne Fußboden. Ueber einem Abgrunde, der jetzt größtentheils verschüttet ist, war eine Falkenhöhle, wovon man jetzt noch Ueberreste sieht, und unten soll sich eine Maschine mit schneidenden Werkzeugen befunden haben, das Ganze aber nennt man — die Luthersalle. Nach der Sage wurde nämlich Luther zur Einweihung einer Kapelle nach Walkenried geladen, und nachdem er sehr freundlich und zuvorkommend empfangen, zeigte man ihm alle Merkwürdigkeiten des Klosters und versprach ihm auch die Bibliothek zu zeigen, führte ihn zu diesem Zwecke aus dem Kreuzgange auf eine Treppe, welche zu einem Corridor führte, öffnete eine Thür und wollte ihn vorangehen lassen, aber Luthers Hund lief demselben voraus und sogleich sank der Fußboden mit dem Hunde in die Tiefe, wo er von den Messern zerschnitten wurde. Luther entkam glücklich durch die Flucht, nachdem er prophetisch ausgesprochen hatte: „Auf dieser Stätte werden noch Bären und Wölfe heulen.“ — Nicht lange darauf brach der Bauernkrieg aus, die Mönche wurden vertrieben und die Bauern zerstörten das Archiv, suchten überall nach Schätzen, glaubten auch die Glocken wären von Gold und Silber, und um sie leichter zu erlangen, verbanden sie den Thurm und eine große Linde durch ein Tau, fällten dann die Linde und so riß diese den Thurm mit nieder, der aber das ganze Kirchengewölbe zerschlug. Lange standen noch viele Pfeiler und Bogen; es kam aber eine Zeit, wo man die alten Baudenkmäler nicht mehr achtete, der größte Theil wurde niedergerissen, die Blankenburger Kirche und mehrere andre wurden aus den Trümmern erbaut, und was man dazu nicht verwendete, wurde zu Privatbauten gebraucht, so daß jetzt nur noch so viel geblieben, als wir im Diorama sehen, das aber immer noch bedeutend genug ist, um daraus auf die Großartigkeit jenes Klosters schließen zu können. Leider hat man aber mitten in die schönen Ruinen Scheunen und Viehställe gebaut, und obwohl der Herzog von Braunschweig dem Besitzer schon 1200 Thaler Entschädigung geboten, um diese wieder entfernen zu können, so ist Letzterer doch nicht darauf eingegangen. Rch.

Die Loge Balduin-Apollo phelloplastisch dargestellt.

Herr Albert Gerhard, akademischer Künstler aus Berlin, verweilt noch immer bei uns und macht hier seiner Akademie alle Ehre; denn er hat hier bereits so manchen tüchtigen Schüler in seiner Kunst, der Phelloplastik, gebildet, aber auch mehrere Gebäude Leipzigs auf das Meisterhafteste aus Korl dargestellt. Ich nenne von letztern nur die Bürgerschule, die Buchhändlerbörse, vor Allem aber die erst jetzt vollendete Loge Apollo und Balduin. Dieses neue Kunstwerk übertrifft alle anderen, die wir bisher gesehen, nicht nur in der Größe, sondern auch in der Ausführung. Es ist fast 4 Fuß breit, und Alles, bis auf die geringste Kleinigkeit, ist hier auf das genaueste und mit der größten Sauberkeit wiedergegeben; die Säulen sind so regelrecht und so abgeglättet, als ob sie vom Drehsler gedreht wären, die Säulencapitäler, die Verzierungen der Fenster und des Einganges sind mit unbeschreiblicher Nettigkeit ausgeführt, ja selbst die Bildhauerarbeiten, welche die Künstler Rosa und Dictus in Neustadt Eberswalde in Thon darstellten, weil sie es nicht wagten, sie aus Korl zu bilden, hat Herr Gerhard mit so vielem Glücke aus Korl geschnitten, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen. Das ganze Tableau macht einen höchst wohlthuenden Eindruck auf das Auge und reizt unwillkürlich zur Bewunderung hin. Hoffentlich wird der Künstler dem kunstsinigen Publicum Leipzigs Gelegenheit geben, dasselbe in Augenschein nehmen zu können. Rch.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Sonntag, d. 31. März, Stiftgssf., R. u. T. — A.

Am grünen Donnerstage predigen

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann, Sup.,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner, Abendmahls-
			feier.
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Schneider,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kreis, C.,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= Löber,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler,

Katechese in der Freischule: Abds. 5 Uhr. Hr. Portius, kurze Rede, Christl. Gemeinde: Abends um 8 Uhr: Pfarrer Rauch, Abendmahlsfeier.

Am Charfreitage predigen

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Meißner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Wille,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Fischer,
	Vesper	2 Uhr	= M. Simon,

in der Neukirche: Fröh 8 Uhr Hr. M. Lampadius,
 1/2 8 Uhr Vorbereitung zur Abendmahlsfeier.
 zu St. Petri: Vesper 2 Uhr Hr. M. Hepl,
 Fröh 8 Uhr = M. Schüb,
 zu St. Pauli: Vesper 2 Uhr = M. Naumann,
 Fröh 9 Uhr = M. Würkert,
 zu St. Johannis: Vesper 2 Uhr = M. Bornemann,
 Fröh 8 Uhr = M. Kriz, E.,
 zu St. Georgen: Vesper 1/2 2 Uhr Bettstunde,
 Fröh 8 Uhr Hr. Cand. Rabe,
 Katechese in der Freischule: Fröh 9 Uhr = Dpiz,
 ref. Gemeinde: Fröh 3/4 9 Uhr = Pastor Howard,
 katholische Kirche: Fröh 9 Uhr = P. Palkmann,
 Christl. Gemeinde: Fröh 10 1/4 Uhr = Pfarrer Rauch,
 in Thomewitz: Fröh 9 Uhr = M. Blüher.

W o t t e .

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu Dir, v. Louis Spöhr.
 Morgen Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Wir drücken Dir die Augen zu, v. Schicht.

K i r c h e n m u s i k .

Am Charfreitag früh 8 Uhr in der Nicolaiskirche.
 Christus der Erlöser, Oratorium in 2 Theilen v. E. J. Richter.

Leipziger Synagoge.

Festgottesdienst: Mittwoch Abends um 6 Uhr, Don-
 nerstag Morgens um 8 Uhr, Freitag Morgens um 8 Uhr,
 Predigt um 9 1/2 Uhr.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig
 nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
 (Vergl. S. 4272 d. Bl. auf 1849.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	21. III. 50.	19. XII. 49.	16. IX. 49.
Franzbröt für drei Pfennige . . .	— 2 6 1/2	— 2 6 1/2	— 2 5 1/2
Semmel für drei Pfennige . . .	— = 8 =	— = 7 1/2 =	— = 7 =
Dreiling für drei Pfennige . . .	— = 14 1/2 =	— = 12 1/2 =	— = 12 1/2 =
Kernbröt für drei Pfennige . . .	— = 17 1/2 =	— = 15 1/2 =	— = 15 1/2 =
„ für einen Neugr. . .	1 = 26 1/2 =	1 = 20 =	1 = 20 =
„ für zwei Neugr. . .	3 = 21 =	3 = 7 1/2 =	3 = 7 1/2 =
Roggenbr. für zwei Neugr. . .	3 = 21 =	3 = 7 1/2 =	3 = 7 1/2 =
„ für vier Neugr. . .	7 = 12 =	6 = 17 1/2 =	6 = 17 1/2 =
„ für sechs Neugr. . .	11 = 3 =	9 = 27 1/2 =	9 = 27 1/2 =
„ für acht Neugr. . .	14 = 28 =	13 = 7 =	13 = 7 =

Leipziger Börse, am 26. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	92 1/2	—	Löb.-Zittauer La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	90	—	Magdeb.-Leipziger	214	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	93 3/4	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	86 1/4	—
Chemnitz-Riesa . .	24 1/2	—	Thüringen	—	—
do. 10 f.-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 f.-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	94 3/4	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	41 3/4	41 1/4	desbank	125 1/4	—
Leipzig-Dresdner . .	114 1/2	—	Prouss. Bank-Anth.	94 1/2	—
Löb.-Zittauer La. A.	96	—	Oesterr. Bank-Noten	87 1/4	87 1/2

Leipzig, den 26. März. Del. Rübbel loco 12 1/2 Br., 12 3/4.
 C. April-Mai 12 1/2, Mai-Juni 12 1/2, Sept.-Oct. 11 1/2, Br., 11 1/2 brg.,
 Weizen 18—19 1/2, Weizen 15. Spiritus loco 17 3/4, 18.

Berlin, 25. März. Getreide: Weizen poln. 47—53. Roggen
 loco 25—27, pr. Frühjahr 24, Mai-Juni 24 1/4, Juni-Juli 25 1/4,
 Juli-August 25 1/2, Sept.-Oct. 25 1/2. Hafer loco 15—17, pr. Frühjahr
 14 1/2. Gerste loco 20—22, Weizen 17—19. Rübbel loco 12 1/2, pr.
 März-April 11 3/4, April-Mai 11 1/2, Mai-Juni 11 1/4, Juni-Juli 11 1/2,
 Sept.-Oct. 11 1/4. Spiritus loco 15 1/2, pr. April-Mai 13 1/2, Mai-
 Juni 13 1/4, Juni-Juli 14 1/2, Juli-August 14 3/4.

Berliner Börse, am 25. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 49	—	—	N. Schl. Pf. III. Ser. 50	101 3/4	—
Berg-Märkische —	41	—	Nordb. Fried. Wlh. 40	—	41 3/4
d° Priorit. 5	100 1/2	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	89 3/4	89 1/2	Oberschles. A. 3 1/2	—	103 1/2
„ Prior.-Action 4	—	—	d° Prioritäts	—	—
Berlin-Hamburg —	—	80	Oberschles. B. 3 1/2	—	103
d° Prior. 4 1/2	—	100	Potsdam-Magd. —	—	64
d° d° II. Ser. 4 1/2	—	97 3/4	d° Oblig. A. u. B. 40	92 1/4	—
Berlin-Stettin —	104	—	d° Prior.-Oblig. 50	—	100 1/2
d° Priorität. —	—	—	Rheinische	—	41 3/4
Breslau-Freib. 4	—	—	d° Priorität.	—	—
d° Prior. 4	—	—	d° Preference	—	—
Chemnitz-Riesa 5	—	—	d° v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden 3 1/2	—	94 1/2	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° Prior. 4 1/2	100 1/2	100 1/4	Stargard-Posen 3 1/2	—	85
Cracau-Oberschl. 4	—	67	Thüringische	64 1/4	—
d° Prior. 4	—	—	d° Priorit. 4 1/2	—	97 3/4
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn 40	—	—
d° Priorität. 3	—	—	d° Priorit. 50	—	—
Kiel-Altona 4	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4	60	—			
Mail.-Venedig 4	—	—			
Niedersch.-Mk. 3 1/2	—	83			
d° Priorität. 4	94	—			
d° d° 5	—	—			

Für Fonds und Actien herrschte heute eine feste Stimmung und die meisten Course erfuhren einen Rückgang; der Umsatz blieb sehr beschränkt.

Paris den 25. März.

5% Rente baar	90. 45.
pr. Ultimo	90. 50.
3% „ „	55. 65.
pr. Ultimo	55. 70.
Nordbahn 425. —	Bankaction 2220. —

London den 25. März.

8% Consols baar und auf Rechnung	85 1/4.
----------------------------------	---------

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag 5 Uhr früh.
 Anschluß von Dresden nach Birna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 2 und 5 Uhr.
 Görlitz nach Dresden 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach
 Wien 5 1/4 Uhr früh.
 Löbau nach Zittau früh 6 1/4 U., Nachm. 1 1/2 U.,
 Abends 7 1/2 U.
 Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8 Uhr Morgens,
 2 1/4 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.
 Berlin über Köderau (Riesa): 6 U. früh und Nachm. 3 U.
 Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 11 U. Abends;
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach
 Nürnberg und München statt.
 Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und
 auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U.
 Abends bis Cöthen.
 Extra-Zug nach Halle 2 1/2 Uhr Nachm.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9 U. früh, nach Cassel 2 U.
 Nachm., nach Erfurt 6 1/4 U. Abends.
 Cöthen nach Bernburg 5 1/4 U. früh, 2 1/2 U. Nachm.,
 nach Bernburg 7 1/2 Uhr Abends, nach
 Wittenberg 7 1/2 U. Abends.
 Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10 1/4 Uhr Vorm.
 nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover 4 1/2 Uhr Nachm.
 nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover, Harburg, Bremen, Minden 2 1/2 U.
 Morgens.
 nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg.,
 10 1/4 U. Vorm., 5 1/4 U. Nachm.
 nach Wittenberge und Hamburg 6 1/2 U.
 früh, nach Wittenberge 5 1/2 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire von 11—1 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Neue Zeitungs-Galle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Physikal. Vortrag, Gesang (Hr. Hultsch).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Große Musikaufführung.Charfreitag den 29. März Abends 6 Uhr
in der erleuchteten Universitätskirche

zum Besten des Orchester-Witwen-Fonds

Paulus,

Oratorium von

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Unter Direction des Herrn Capellmeister Nieß.

Die Soli haben Fräul. Caroline Mayer, Fräul. Julie Warezoll und die Herren Widemann und Salomon gefälligst übernommen. Den Chor bilden die Mitglieder der Sing-academie im Verein mit einer großen Anzahl kunstgeübter Dilettanten und dem löblichen Thomanchore. Das Orchester ist durch die besten Kräfte unserer Stadt und durch die Orgel verstärkt.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., in das Schiff à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Lerte à 2 1/2 Ngr., sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Kistner zu bekommen, Sperrsitze auf den Altarplatz à 1 Thlr. dagegen nur in erstgenannter Handlung (Universitätsstraße Nr. 18) zu haben.

Der Orchester-Witwen-Fond.
Die Singacademie.

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. ist im Elsterflusse am sogenannten Amelungswehre im hintern Rosenthale der nackte Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden worden, welcher nach dem gerichtsarztlichen Gutachten etwa drei bis vier Wochen im Wasser gelegen haben möchte.

Wir fordern Jedermann, der im Stande sein sollte, irgend einen Umstand mitzutheilen, welcher möglicherweise zu einer Entdeckung der Mutter dieses Kindes und wie der Leichnam an dem bezeichneten Ort gekommen, führen könnte, hierdurch auf, davon ungesäumt uns Anzeige zu machen.

Leipzig, den 20. März 1850.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Nothe.

Richter.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 27. vor. Mts. aus einem in der Albertstraße hier gelegenen Hause

- 1) ein braun und schwarz carrirtes durchgehendes wattirtes Frauen-Oberrock und
- 2) ein lilafarbiges mit weißen Punkten durchwirktes Kattunkleid, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen und bitten um baldige Anzeige jedes auf die Ermittlung des Diebes oder die Wiedererlangung der entwendeten Effecten bezüglichen Umstandes.

Leipzig den 25. März 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Werner.

Subhastation.

Das sub Nr. 88B des Brandcatasters allhier gelegene, Johann Gottfried Leichert in Brandis zugehörige Hausgrundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben und Lasten ortsgerechtlich auf 1600 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. gewürdet worden ist, soll auf Requisition des Patrimonialgerichts zu Brandis von uns

den 31. Mai 1850

notwendiger Weise unter den gesetzlichen Bedingungen an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme und Hinweisung auf das in der Meißelschen Schänkwirtschaft allhier und an Gerichtsstelle aushängende Subhastationspatent, dem eine nähere Beschreibung des Grundstücks beigefügt ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Volkmarisdorf den 23. März 1850.

Die Gerichte daselbst.

Dr. Osterloh, S.-B.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das früher Herrn Carl August Steinbach, jetzt Herrn Carl Gottlob Zill zugehörige, an der Quersstraße sub Nr. 1326A allhier gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör

den 2. Mai 1850

öffentlich von dem unterzeichneten Stadtgericht versteigert werden.

Kaufstücker werden deshalb andurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß jenes Hausgrundstück sofort dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Uebrigens ist bei der auf 11,700 Thlr. ausgefallenen Taxe des Grundstücks auf die jährlichen Beiträge zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Eiligungsfond keine Rücksicht genommen und eine Beschreibung desselben der unterm Rathhause aushängenden Bekanntmachung beigefügt worden.

Leipzig am 16. Februar 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, Act.

Versteigerung.

Zum Behuf der Abtragung sollen die zur Gaußscher Pfarre gehörigen, unter Nr. 5 des Brandcatasters für Gaußsch gelegenen beiden Pfarrwirthschaftsgebäude, nämlich

- 1) die Scheune,
- 2) der Kuh- und Pferdestall,

den 4. April 1850,

Nachmittags um 3 Uhr, an Ort und Stelle gegen sofortige baare Zahlung und unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Gaußsch, am 26. März 1850.

Freiherrl. von Lindenthal'sche Gerichte das.

Dr. Tauchnitz, S.-D.

Auction.

Heute Mittwoch den 27. März früh 9 Uhr sollen in der 2. Etage des Hauses Nr. 2 im Halle'schen Gäßchen verschiedene zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Adv. Ser-

mann gehörige Effecten, darunter

eine Partie juristischer Bücher,

notariell versteigert werden.

Adv. Dr. Gustav Dreschke, req. Notar.

AUCTION im Gewandhause Dienstag den 2. April und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Instrumente, Bücher, Rum, Eau de Cologne u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Die Auction

Zeiger Straße Nr. 6 im Bose'schen Grundstück hat heute Mittwoch ihren Fortgang, und kommt insbesondere eine größere Partie Federbetten vor.



Bekanntmachung. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Der bis auf Weiteres täglich um 2 1/2 Uhr Nachmittags von Leipzig nach Halle abgehende Extrazug befördert dahin Personen in allen Wagenklassen und wird auch in Schkeuditz anhalten.

Modernes Gesamtgymnasium.

Anfang des Sommerhalbjahrs den 4. April. Die anzumeldenden Knaben dürfen nicht unter acht und nicht über elf Jahre alt sein.
Dr. C. J. Hauschild, Director.

Französisches Institut.

Anfang des neuen Cursus den 4. April. Der Plan der Anstalt ist unentgeltlich bei dem Schulaufwärter zu haben.
Dr. C. J. Hauschild, Director.

Das Näfnehmen und Zuschneiden der Damenkleider lehrt nach eigener leicht faßlicher Methode in und außer dem Hause
Katalie verw. Winter, Leipziger Gasse Nr. 92.

Musikalien-Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Den Katalog meiner Leihbibliothek empfehle ich bestens zu gütiger Beachtung. C. Lorenz, Schuhmacherg. 9.

Local-Veränderung.

Die Glacéhandschuh-Wäscherei

(bisher in der Schloßgasse)

befindet sich von heute an

Peterskirchhof Nr. 3, 2. Etage,

nahe beim Petersthor.

Unterzeichnete bittet, das ihr seit 5 Jahren geschenkte Zutrauen auch in ihre neue Wohnung folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll die Glacéhandschuh-Wäscherei von
E. Pönitz.

Wohnungsveränderung.

Die Strohhutbleiche und Glätterei von W. Pichel befindet sich von heute an Reichstraße Nr. 46, neben Kochs Hofe.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Nicolaistraße Nr. 36, Herrn Seiler Mahlers Haus, gegenüber Quandts Hof.

Job. Friedr. Pönitz,

Schneidermeister und verpfichteter Leichenbitter.

Adv. Friedr. Franke

wohnt jetzt Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Leipzig den 25. März 1850.

Einladung zum Abonnement.

Die **Dresdner Zeitung** erscheint auch im zweiten Vierteljahre 1850 täglich, mit Ausnahme des Montags. Sie wird unwandelbar und ohne Furcht die Grundsätze der Demokratie vertreten, wie sie bisher gethan hat. — Die zahlreichen Freunde der **Dresdner Zeitung** werden gebeten, die Bestellungen auf das neue Vierteljahr rechtzeitig bei der nächsten Postanstalt (in Dresden in der Expedition, große Brüdergasse Nr. 22, in Leipzig in der Buchhandlung des Herrn **Seinr. Matthies**, Neumarkt Nr. 7) zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung eintrete.

Bei der allgemeinen Verbreitung der **Dresdner Zeitung** sind Anzeigen aller Art, in ihr abgedruckt, von gutem Erfolge. Die Insertionsgebühren betragen für die Petitzeile oder deren Raum nur 1 Ngr., sind also wohlfeiler als die mancher bei weitem weniger verbreiteten Zeitung.

Die Porzellan- und Silhouetten-Malerei von A. Lerpee

befindet sich von heute an in der Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage, neben der Buchhändlerbörse.

Auch übernimmt der Obige jede Malerei auf Glas, Holz, Sammet, Seide etc.

Leipzig den 26. März 1850.

Neue Leihanstalt für Musik von C. Schurmann

Gewandgäßchen Nr. 5,
1. Etage.

Wohnung und Expedition

Advocat Frenkel

befindet sich von heute an Katharinenstr. Nr. 16 (Hansens Haus). Leipzig, den 26. März 1850.

Localveränderung.

Die Porzellan- und Streinguthandlung von Louis Habenicht befindet sich nicht mehr Auerbachs Hof, sondern Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof.

Zur Einlösung der Coupons und zahlbaren Obligationen von 3% preuß. und weimar. Steuer- und Kammer-Credit-Cassenscheinen empfehlen sich
Hammer & Schmidt.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt
Stand auf dem Neumarkt am Brunnen.

Louis Sinze, Vergolder.

Carl Baumann, Tapezierer, erbittet Bestellungen gr. Fleischerg. 13 parterre.

Stroh- und Bordürenhüte werden gewaschen und gebleicht pr. Stück 5 N und nach der neuesten Façon geändert
Lurgensteins Garten Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Billig. Strohhut- und Bordürenhut-Bleiche nebst Modernisiren und Verändern Salzgäßchen, Gewölbe Nr. 4. C. Wehnert.

Feine Wäsche wird schnell und billig gepreßt
Neumarkt Nr. 13, 1 Treppe.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und gut ausgeführt. Bestellungen angenommen
Schuhmachergäßchen 6, 3 Tr.

Meubles-Ausverkauf im Meublesmagazin Raundörfschen Nr. 5. Es sollen mehrere dunkel gewordene Mahagonimeubles zu herabgesetzten Preisen noch vor Ostern verkauft werden. Uebrigens ist mein Magazin so vollständig, ganze Etagen vollständig und aufs feinste einzurichten.
A. Eruthe.

J. D. Schreyer

empfeilt sein Lager von schönsten Schleißfedern und Daunen, neuer Federbetten und Rosshaarmatrasen zu den billigsten Preisen vom Neumarkt oben im Preußergäßchen Nr. 12 in seinem Hause.

Damenhüte und Hauben findet man in sehr schöner Auswahl, den neuesten Façons und zu sehr billigen Preisen
kl. Fleischerg. 6, r. Krebs, 1. Et.

Carl Gross, Petersstrasse Nr. 1,

im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, führt immer noch das schöne Post- und Schreibpapier zu 1 A den Bogen; Halter und Bleistifte von 1 A an; Goldborten; Cotillonorden; Gold- und Silberpapier; Strohpapier; Packpapier; weißes und coul. Seidenpapier; Zuckerkästchen von 8 A an bis zu 1 A das Stück; Schieb- und Federkästchen;

fabelhaft billige Stahlfedern

von 3 A das Gros an, und alle andern Sorten noch bei weitem billiger als früher; Siegeltack; Federposen; Maculatur; Pennale zu 1 A; und endlich ein reichhaltiges Lager wirklich alter abgelagerter **Savanna- und Bremer Cigarren.**

Etwas Neues für Knaben.

Hamburger Schiffer-Strohhüte für Knaben empfiehlt das Strohhüttenlager von **O. H. Mennicke, Reichsstrasse neben Kochs Hofe.**

Feinste Pariser Seidenhüte,

neuester Façon, bis zu den billigsten herab, alle Sorten Turner- und Kinderhüte empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. L. Köberlings Hutfabrik unterm Rathhaus Nr. 30.

Pariser Herrenhüte neuester Façon empfehlen **Kappahn & Co., Markt Nr. 5.**

Seldne Herrenhüte in neuester Façon empfehlen zu sehr billigen Preisen **Kappahn & Co., Markt Nr. 5.**

**Pariser Herrenhüte,**

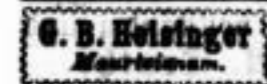
— veritable — neuester Façon.

Umschlagetücher und Shawls,

großes Lager, in geschmackvollsten neuesten Mustern, empfehlen **Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Str., Mauricianum.**

Französische Spitzen

in reicher und schöner Auswahl erhielt **Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.**

**Spazierstöcke,**

Pariser u. andere Neuheiten.

Gasäther-Lampen

mit Regulateur und Milchglasglocke, als Studier- und Arbeitslampen passend, so wie auch Fidiuslampen in Restaurationen, und ganz einfache Apparate, welche sich auszeichnen durch helles und sparsames Brennen, empfiehlt zu billigsten Preisen

Wih. Säckel junior,
Klempner, Halle'sches Gäßchen Nr. 12.

Von dem haarwuchsbefördernden bekannten **Schweizer Kräuter-Saarsöl** Nr. 1 u. 2, à 20 u. 30 u. 20 A und in Originalflaschen mit 4, 2 u. 1 Loth à 4, 2, 1 Groschen, für Wiederverkäufer diese mit 20 % Rabatt, hält stets Vorrath **F. Metlau, Neumarkt, Hohmanns Hof.**

Thran- u. Indigo-Glanzwichse, mit viel Thran, chemisch abgestumpft, schadet sie dem Leder nicht, erhält es weich, deckt gut, erzeugt leicht einen schönen Glanz in tiefem Schwarz. Seit 17 Jahren bringt bei noch steigendem Begehre hier und nach auswärts — das beste unbezahlte Attest — diese zum Handel in

Extra prima Qualität à Str. 18 Thlr., und **ff. Qualität** à Str. 11 Thlr., beide auch in eleganten gelben rheinischen Pots mit Etiquetts mit Netto 1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. à St. 6, 3, 2, 1 Groschen, und in rothen Schachteln zu 2 Loth, für Wiederverkäufer die Pots mit 33 % und die Schachteln mit 60 % Waare auf den Thaler Rabatt. Als Erkennungszeichen ist auf jedem Pot und Schachtel mein Name aufgestempelt. (Den zeitherigen Abnehmern zur Notiz, daß seit Februar c. ab 10 Schachteln pr. Thaler mehr gegeben werden.) Die Fabrik des **F. Metlau** in Leipzig, Gewölbe Neumarkt, Hohmanns Hof.

Zu verkaufen sind Schulbücher aller Art beim **Antiquar Luft, Magazingasse Nr. 17.**

Zu verkaufen sind in Commission Pachtuche, Pachtleinwand und Barras in verschiedenen Nummern **Brühl, schwarzer Boek bei J. G. Quellmalz.**

Hausverkauf.

Ein großes Hausgrundstück in bester Meslage ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Adv. Ferdinand Brunner, Tuchhalle.

Zu verkaufen. Zwei Häuser, in guter Meslage gelegen, mit verhältnismäßig geringer Anzahlung, sind aus freier Hand zu verkaufen durch **Dr. Gustav Saubold.**

Ein Haus in Wechselburg, welches die Aussicht auf die dasige reizende Umgegend gewährt und die erforderlichen Räume für eine Familie höhern Standes darbietet, ist nebst daran befindlichem Garten sofort zu verkaufen durch

Gerichtsdirector Schedlich in Rochlitz.

Verkauf von Meubles.

Ein Secretär, Divan, Tische, Stühle, 1 großer Reisekoffer und Wirthschaftsachen sind billig zu verkaufen an der Pleiße Nr. 8 part.

Zu verkaufen ist ein Sopha, 6 Stück Postersstühle, einige Bettstellen, 1 Commode Neukirchhof Nr. 11 parterre.

6 Stück Kirschbaumstühle, polirt, desgl. ein Mahagony-Kleiderhalter ist billig zu verkaufen in Nr. 43 Ritterstraße, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein großer schöner Divan Reichels Garten, dem Ddeon gegenüber, Jakobs Haus 2 Treppen.

Ein einfacher Bücherschrank, 2 Tische, 1 Erdglobus und eine Partie Bilderrahmen mit Glas, wie auch 6 Glashüren, vor ein Bücherreal passend, sind zu verkaufen Lindenstraße Nr. 8 beim Gärtner.

Zu verkaufen sind 2 mittlere Pfeilerspiegel Schloßgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Commode von Birnbaum und ein großer Spiegel Dresdner Straße Nr. 25 beim Hausmann.

Billig zu verkaufen sind 1 Real, 9 E. lang, 4 1/2 E. hoch, 1 1/2 E. tief, 1 dergl. 5 1/4 E. lang, 4 1/2 E. hoch, 1 1/2 E. tief, 1 Ladentisch und 1 Schreibepult. Näheres bei **G. Alb. Bredow im Mauricianum.**

Zu verkaufen

ist ein Waarentreal zum Verschließen, in einem Hausstand passend, durch den Hausmann **Brühl Nr. 89.**

Eine schöne **Büchse** nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen **kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.**

Verhältnisse halber ist eine gute **Büchse** für 6 Thlr. zu verkaufen mit allem Zubehör, sehr gut und sicher schießend, wofür garantiert wird, **kleine Windmühlengasse Nr. 10, im Gartengebäude 2 Treppen.**

Ein polirtes **Gatterbettchen** nebst dazu gehörigen Walzen zum Anschrauben, um es auch als Wiege zu benutzen, steht bis nächsten Donnerstag zu verkaufen **Burgstraße, neuer weißer Adler, zweite Etage.**

Zu verkaufen sind 2 neue Kollwagen, ein starker Zweispänner und ein dergleichen Einspänner, ein zweispänniger Küstwagen ohne Leitern und zwei neue Rübenwaschinen. **Möckern. Schmedemeister Dehne.**

80 Stück fette Hammel stehen auf einem Rittergute zum Verkauf. Zu erfragen **Gerbergasse, goldne Sonne.**

Ein **Zuchtbulle**, 2 1/2 Jahr alt, steht in **Mockau auf dem Gute Nr. 2** zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 4 Stück Hühner nebst Hahn **Ritterstraße Nr. 39** beim Hausmann.

Reisensender von ausgezeichnet schönen Sorten, 1 Dbd. 10 Agr., **Murikelpflanzen**, bishbare, 1 Dbd. 10 Agr., empfiehlt **G. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.**

Reine Roggenkleie

wird verkauft im Königl. Proviant-Magazin in der Pleißenburg.

Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle u. Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle à 14 W. | Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle à 14 W.
 : : Schmeldekohle à 12 : | : Zwickauer Stuben-Cooke à 10 :
 pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße; und in den Verkaufslöcalen Windmühlenstraße Nr. 14, und Leipzig: Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

Schöberg Weber & Co.

Baum- und Gartenpfähle

in allen beliebigen Größen und Stärken empfiehlt die Holz- und Kohlenhandlung von

F. W. Spühr, Querstraße Nr. 2,
 Holzhof am Dresdner Thor und Mietzbe-
 wohnergebäude in Reichels Garten.

Alle Sorten Brennholz

zu den billigsten Preisen, als:

Herzberger	3/4 Erlen	à	11/2	franco
	3/4 Kiefern	à	5 2/3	haus,
	3/4 Eichen	à	6 3/4	
	28" Birken	à	7	

in bestem trockenem Zustande empfiehlt NB. Bei Abnahme von 5 Klaftern stelle ich die Preise noch billiger.

Die Holz- und Kohlenhandlung von
 F. W. Spühr, Querstr. Nr. 2,
 Holzhof am Dresdner Thor und Mietzbe-
 wohnergebäude in Reichels Garten.

Julius Berner & Comp.

am Peterschiesgraben

empfehlen ihr aufs Vollständigste in alter preiswerther Waare assortiertes

Cigarren-Lager,

so wie auch Rum, Cognac, Arac, Punsch, und Grog-Essenz in den verschiedensten Qualitäten zur geneigten Beachtung.

Beste bairische Schmelzbutte,

um damit zu räumen à Pfund 60 S., bei Entnahme mehrerer Pfunde noch billiger, bei

Julius Berner & Comp. am Peterschiesgraben.

100 Centner Schmelzbutte

von bester Qualität verkauft billigt
 Theodor Koch, Halleische Straße.

Eine Partie beste bairische Schmelzbutte lagert zum Verkauf in Commission bei

C. S. Ottens.

Spiritosen-Anzeige.

Von dem rühmlichst bekannten Rum, Arac, Cognac und Ertr. d'Absynthe aus meiner Fabrik ist der Kaufmann Hr. Theodor Koch, Hall. Str. Nr. 12 in Leipzig bereit, Proben vorzulegen und Aufträge anzunehmen. A. W. Eduard Schulze in Berlin.

Rheinwein zu 6, 8, 10 Ngr., Medoc zu 7 1/2, 10, 12 1/2 Ngr., empfiehlt als sehr preiswürdig

Aug. Brauer, Reichstraße Nr. 1 im Keller.

Theod. Blüher, Entölter Cacao mit Zucker ohne Gewürz, allen Homöopathen und denen die Butter in der Cacaomasse nicht zugesagt, besonders zu empfehlen, Chocolate praliné mit Ananas-, Nusskern- und Pistazienfüllung von bekannter Güte etc.

Apfelsinen und Citronen

in vorzüglicher Frucht gebe ich sowohl in Kisten als im Einzelnen billig. Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Eine Partie schöne Koch- u. Samenerbsen

stehen zu verkaufen Gerbergasse, goldne Sonne.

Verkauf.

Alle Sorten Gries zu billigen Preisen sind zu haben in der Mühle zu Lindenau.

Reines gutschmeckendes Pflanzenöl verkauft auf dem Bauernmarke an den Nagelständen (Markttags) à Pfd. 16 Pf. Vogel aus Dursfurt.

Frische Helgoländer Austern, geräucherten Rheinlachs, Astrach. Caviar, Frankfurter Würste

empfehlen J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Täglich früh und Abends warme Milch von der Kuh weg, pr. Kanne 9 Pf., und zu jeder Tageszeit gute Sahne und abgeschöpfte Milch neue Straße Nr. 1 parterre.

Zu kaufen gesucht werden ca. 100 Ellen Gartenstacket. Gefällige Offerten unter genauer Angabe des Preises, der Höhe und aus was für Holz dasselbe besteht etc., wird Herr Hermann Seynau, Ritterstraße Nr. 5, zu befördern die Güte haben.

Es wird ein Stuhlwagen für Kinder zu einem Ziegenbocks-Fuhrwerk in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Die Adressen davon beliebe man an den Hausmann Wörschmann in Nr. 2 der Katharinenstraße abzugeben.

Einige gute Büchsen werden zu kaufen gesucht Stadt Dresden, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Gesucht. 10,000 Thlr. zur zweiten Hypothek auf ein sehr bedeutendes Rittergut im Königreich Sachsen werden gesucht durch Dr. Gustav Saubold.

Gesucht werden 100—150 Thlr. gegen Sicherheit und gute prompte Verzinsung. Offerten unter P. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

600 Thlr. sind auf Hypothek auszuleihen.
 Dr. Andriessky, kleine Fleischergasse Nr. 9.

6000 Thlr. sind auf ganz sichere Hypothek von Dstern an auszuleihen durch Dr. Friederici senior.

Ein Steindruck

zu Gravir- und Federdruck kann sogleich in Arbeit treten in der Steindruckerei von Robert Hauptmann in Altenburg.

Gesuch.

Einem thätigen Kaufmann, guten Correspondent von gefesteten Jahren, kann in einem kaufmännischen Geschäft in einer lebhaften Stadt Sachsens eine angenehme und dauernde Anstellung nachgewiesen werden. Diesfallige Anerbieten mit Bellegung der Zeugnisse bittet man bei Herrn Kaufmann C. F. Labes in Leipzig franko unter der Chiffre W. C. abzugeben.

Gesuch.

Eine auswärtige Tabak- und Schnupftabak-Fabrik sucht einen Factor, welcher besonders mit der Schnupftabakfabrikation vertraut sein muß. Nähere Auskunft ertheilt Herr W. Thümmler.

Für eine angesehene Herrschaft in der nächsten Umgebung Leipzigs wird ein verheiratheter Gärtner mit guten Zeugnissen gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich beim Rathsgärtner N. Sieber, Zeißer Straße Nr. 10, melden.

Ein kräftiger Bursche, am liebsten vom Lande, der Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden kleine Windmühlengasse Nr. 12 bei S. Erhardt.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann von rechtlichen Aeltern und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, findet in einer hiesigen Kurzwaarenhandlung sofort als Lehrling ein Unterkommen. Nähere Auskunft durch Herrn Tuchhändler **Ferdinand Eckert** am Markt unterm Café national.

Gesucht wird ein Lehrbursche bei **Job. Sam. Lips** sen., Petersstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein junger Mann vom Lande zu häuslicher Arbeit ins Tagelohn **Belger** Straße Nr. 3.

Gesucht wird sofort ein **Laufbursche**, welcher bereits in einer **Buchhandlung** conditionirte und gute Zeugnisse aufweisen kann, Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, 14 bis 16 Jahre alt, sogleich große Windmühlenstraße Nr. 32, im Hofe parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Bursche große Funkenburg beim Gärtner **Koch**.

Zu miethen gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher den 1. April antreten kann, Thomaskirchhof Nr. 21.

Gesucht werden geübte Puharbeiterinnen, vorzüglich in Zughüten, bei **Emilie Wörner**, Reichstraße Nr. 4.

Gesucht werden geübte Blumenarbeiterinnen, so wie auch Lernende, Markt, Barthels Hof, 3 Treppen.

Eine **Strohhutnäherin** wird gesucht kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Eine junge anspruchlose Französin oder Schweizerin wird zur Aufsicht für Kinder zu sofortigem Antritt gesucht.

Adv. **Edmund Schmidt**.

Gesucht wird ein arbeitsames Dienstmädchen Kospplatz Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

Gesucht wird sofort oder zum Ersten ein junges anständiges Mädchen als Kellnerin Kospplatz Nr. 10.

Ein reinliches an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches sich zugleich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum 1. April gesucht. Näheres Nicolaisstraße Nr. 47 am Hausstand.

Geübte Arbeiterinnen in Hüten werden gesucht Markt Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht

wird wegen eingetretener Verhältnisse zum 1. April ein Mädchen, welches in der Küche bewandert ist und mit guten Attesten versehen sein muß, Burgstraße Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird sofort oder zum Ersten eine geschickte Köchin Kospplatz Nr. 10.

Gesucht wird ein Mädchen bei Kinder und zur häuslichen Arbeit Hainstraße Nr. 5 beim Goldarbeiter **Steger**.

Gesucht wird sogleich für den ganzen Tag ein freundliches Aufwartemädchen Neumarkt Nr. 24, 4. Etage.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein Dienstmädchen Halkische Straße Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit niederer Park Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes Reichstraße im Gewölbe Nr. 8/9 im Gewölbe bei **Sermann**.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches nähen kann, Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird ein ehrliches, junges, solides Mädchen zu einer gut lohnenden reinlichen und leichten Beschäftigung. Das Nähere in der Knopfmacherbude in Ackerleins Hause am Markt.

Gesucht wird ein ordentliches und reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zum 1. April Frankf. Str. 994/58.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe rechts 1 Treppe bei Frau **Rickel**.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 43 parterre.

Ein in der Küchenarbeit erfahrenes Mädchen wird zu miethen gesucht Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein junger Mann von auswärts, bestens empfohlen, sucht auf hiesigem Platz als Commis in einem Detail-Geschäft unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle.

Ein Näheres ertheilt **Johann Lorenz**, Agent.

Ein junger Mensch, welcher seine Eltern schon früh verloren hat und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, wünscht einen Posten als Schreiber, Markthelfer oder Laufbursche.

Adressen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre J. S.

Dienstgesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst entweder als Jungemagd oder bei honetten Leuten für Alles. Näheres bei **Madame Nonniger**, große Windmühlenstraße Nr. 33.

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, so wie im Nähen und Platten geübt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder zum 1. April Dienst. Zu erfragen Brühl 46, im Hofe 3 Treppen.

Eine im Nähen und Ausbessern bewanderte Person sucht Beschäftigung in Familien wie auch im Hause. Näheres erfährt man in der Mützenbude Reichstraße- und Salzgäßchen-Ecke.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht so bald als möglich ein anständiges Unterkommen, sei es als Stuben- oder Ladenmädchen, Kammerjungfer oder Ausgeberin. In der Expedition d. Bl. zu erfragen unter M. D.

☞ Eine sehr zu empfehlende Demoiselle, nicht von hier, die in allen feinen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, auch Ladenmädchen oder Jungemagd u. s. w. Näheres gef. bei **F. Möbius**, Reichstraße Nr. 9.

Gesuch. Ein junges solides und sehr thätiges Mädchen, welches mehrjährig als Verkäuferin in Galanterie- und Posamentiergeschäft und als Wirthschafterin in einem Gasthose conditionirte, sucht eine ähnliche Stellung Katharinenstraße 26, 1 Tr.

Wachtgesuch.

Ein solider zahlungsfähiger junger Mann sucht eine frequente anständige Restauration zu Johannis oder Michaelis zu pachten. Offerten bittet man unter M. F. B. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch.

Ein Parterrelogis im Innern der Stadt wird zu miethen gesucht. Näheres Kospplatz Nr. 10, 3. Etage.

Ein Logis von 50—60 Thlr. in der innern Vorstadt, zum 1. April beziehbar, wird sofort zu miethen gesucht Burgstraße Nr. 21, 4. Etage, von Adv. **Müller**.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis d. J. von einem pünctlich zahlenden, schon seit mehr als zwanzig Jahren bestehenden und gut renommirten Restaurateur ein in guter Lage gelegenes Local, am liebsten Markt, Hainstraße, Katharinenstraße, Brühl, Reichstraße, Grimma'sche Straße, Neumarkt oder Petersstraße, gleichviel ob das Local schon als Restauration bestanden oder nicht, nur wo möglich parterre. Hierauf Reflectirende werden ersucht, so bald als möglich ihre Mittheilung mit genauer Angabe der Localitäten schriftlich unter X. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn in einem anständigen Hause in der Nähe der Promenade ein meublirtes Zimmer mit Alkoven, nicht über 4 Thlr. monatlich, sofort zu beziehen. Anerbietungen abzugeben Stadt Hamburg Nr. 28.

Ein Logis von Stube, Alkoven und Kammer ohne Meubles wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben in der Burgstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Gesucht wird für einen Studirenden eine freundlich gelegene Wohnung (Zimmer und Schlafcabinet) wo möglich in der Vorstadt. Anerbietungen mit Angabe des Preises und unter der Chiffre H. S. sind in den Briefkasten der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1850 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältniß, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf. Für eine Extrabeilage sind 2 Thlr. zu vergüten.

Leipzig im März 1850.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipziger Stadttheater.

Mit dem Propheten hat unser Theater die Winter-Saison, oder (weil das Abonnement noch nicht zu Ende ist) vielleicht besser gesagt, die Vorstellungen vor Ostern geschlossen, und es scheint uns nicht am ungeeigneten Orte zu sein, bei dieser Gelegenheit einen kurzen Blick zurück zu werfen auf das, was die gegenwärtige Direction uns bis jetzt geboten. Der Referent wird sich bemühen, dabei möglichst unparteiisch und wahr zu Werke zu gehen, und bemerkt zugleich, daß ihm die Geschäftsführung der Vorgänger des Herrn Wirsing durchaus nicht fremd ist, und er hier dieselben nur deshalb erwähnt, weil er schon oft zwischen ein- und jetzt Vergleiche ziehen hörte, bei welchen gerade die wichtigsten und am meisten entscheidenden Umstände ganz unberücksichtigt blieben. Herr Dr. Schmidt hatte die Direction des Leipziger Theaters zu einer Zeit übernommen, in welcher der Zubrang zu den Vorstellungen noch so groß war, daß Schauspieler wie Herr Mar der den Don Carlos bei geräumtem Orchester spielen konnten, während jetzt kaum ein Emil Devrient die gewöhnlichen Theaterplätze füllt. Herr Dr. Schmidt hatte als ein mit vollem Recht allbeliebter Leipziger im Voraus die ganze Stadt für sich und die Tonangeber der damaligen Journalisten, welche jetzt gegen Osten und Westen zerstreut sind, waren seine persönlichen Freunde, während Herr Wirsing als ein Fremdling unter uns begann und zwar zu einer Zeit, in welcher die gelungenste Vorstellung des besten Productes nicht die Tagesunkosten des Lampenlichtes zu decken vermochte. Wir dürfen dies wohl als allbekannt voraussetzen und erinnern nur daran, daß Herr Wirsing, der damaligen politischen Stürme wegen, auch die letzte Ostermesse, die der Theaterdirection die größte Einnahme abwerfen und sie für manches leere Haus während des Sommers entschädigen muß, beinahe gänzlich verlor, da er auch hier an Tagen, wo er nicht gar das Haus schloß, vor leeren Bänken spielen ließ. Wenn daher Viele es tadelnd erwähnten, daß Herr Director Wirsing während der ersten Zeit seiner Direction manches Product nicht splendid ausstattete und manche Rolle hinken ließ, so haben wir dagegen gestaunt, daß er mit den geringen Einnahmen die unvermeidlichsten Ausgaben bestreiten konnte und als pünktlicher Geschäftsmann über die schwierigen Klippen glücklich hinüber kam. Diese Zeitumstände haben wir bei unsern Referaten im Tageblatt — und dies, wie uns scheint, aus richtigem Billigkeitsgefühl — stets berücksichtigt; deshalb unterzogen wir in unsern frühern Berichten so Manches, was den Anforderungen vieler zeitweiliger Theaterbesucher nicht entsprach, keiner allzustrengen Kritik. Wir glaubten hierzu um so mehr berechtigt zu sein, da wir mit Vergnügen wahrnahmen, daß schon im Anfang das Vorhandene mit Umsicht benützt wurde, und später in demselben Verhältniß, in welchem der Theaterbesuch sich wieder vervielfachte, allmählig auch wieder mehr für die äußere Ausstattung und für die Engagements talentvoller Darsteller geschah, so daß Herr Wirsing schon jetzt ein Personal besitzt, welches in seiner Gesamtheit betrachtet, den Vergleich mit keinem Stadttheater — selbst Hamburg und Frankfurt a/M nicht ausgenommen — scheuen darf. Daneben muß vorzüglich rühmend

hervor gehoben werden, daß unter Herrn Wirsing, der von seinem Regisseur Herrn Barthels mit wahrer und rastloser Kunstbegeisterung unterstützt wird, keine persönlichen Rücksichten und Intriguen obwalten, sondern stets sowohl in Auswahl der Novitäten als bei Wiederholungen alter Stücke nur die Sache im Auge behalten wird. Sohin besteht nach unserer Ansicht der hauptsächlichste Unterschied zwischen der frühern und jetzigen Direction darin: daß Herr Dr. Schmidt unter den günstigsten Verhältnissen sehr viel versprach und nachträglich sehr wenig halten konnte, — während Herr Director Wirsing unter den ungünstigsten Constellationen gar nichts versprach, aber allmählig und desto mehr zu bieten beginnt.

Ein flüchtiger Blick auf das Repertoire der jüngsten zehn Wochen wird Jedermann zeigen, daß diese Zeit, trotz mannigfacher, theils durch Krankheit, theils durch Abgang zweier Mitglieder an pecuniär besser gestellte Hoftheater veranlaßter Störungen, gut benützt wurde. Wir finden im Bereiche der Oper als Novitäten: den jetzt so viel Sensation erregenden „Propheten“, unsers Conrads „Deserteur“, und unmittelbar vorher Salomans „Diamantkruz“, im recitirenden Drama: die zwei gegenwärtig in der Journalistik am Meisten Aufsehen erregenden historischen Tragödien: Köberle's „Heinrich IV. von Frankreich“ und Griepenkerl's „Robespierre“, dazu „dreihundert Jahre der deutschen Schauspielkunst“, „das Versprechen hinter'm Heerd“, „die Hochzeitsreise“ von Benedix und unmittelbar vorher „Rosenmüller und Finke“ von E. Töpfer, das unterhaltlichste Lustspiel dieser Saison. Neben diesen Neuigkeiten waren von Repisen in der Oper Mozart, Weber, die neuere französische, italienische und deutsche Schule, im recitirenden Drama, Göthe, Schiller, Shakespeare, das spanische Drama, die Franzosen und das junge Deutschland gleichmäßig vertreten. Auch sahen wir an hervorragenden Gästen im Schauspiel: Herrn Emil Devrient und Fräul. Berg; in der Oper: Frau Sundry. An Tänzen fehlte es ebenfalls nicht, so daß wohl jedem Geschmacks- und jeder Richtung der Kunst, die von einem gut organisirten Theater berücksichtigt werden muß, ihr gleichmäßiges Recht zuerkannt wurde. Wir vermiffen unter den Novitäten dieser Saison keine, die auswärts ein sonderliches Glück gemacht hätte, blieben aber vor vielen auswärts vorgekommenen Fiasco's verschont, und erkennen hierin einen zweiten Vorzug unserer gegenwärtigen Direction, der seinen Grund wohl hauptsächlich darin findet, daß unser Regisseur nicht zugleich activer Darsteller ist, folglich seine ganze Zeit der Prüfung eingelaufener Novitäten und der Inszenirung angenommener Stücke zuwenden kann, und nie Gefahr läuft, über den Rücksichten auf seine eigene Rolle den Werth oder Unwerth des Ganzen und die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Gesamtbesetzung zu vergessen, wie das sonst häufig der Fall ist und an allen Bühnen, an denen die Regisseure zugleich ausübende Künstler sind, eine unverfäglich Quelle von alltäglichen Mißgriffen erzeugt.

Alle oben erwähnten Novitäten zugleich mit den ältern Repertoirestücken waren von unserm Personal vortrefflich memorirt, in den Hauptpartien sehr gelungen, und meistens auch im Ge-

samtspiele genügend durchgeführt; ihre Inszenierung und Ausstattung zeugte von eben so viel Fleiß als Sachkenntnis der Regie, und genügte (nächst dem Propheten namentlich in Heinrich IV. hinsichtlich der glänzenden Costüme, in Egmont hinsichtlich der Volksscenen und in der Braut von Messina hinsichtlich der Ehre) sogar den strengsten Anforderungen. Der Referent d. Bl. fand es deshalb nicht im Interesse unserer Kunstankalt, Herrn Director Wirsing mit Zumuthungen der Unmöglichkeit feindlich gegenüber zu treten, vielmehr glaubt er sowohl im Sinne des billig denkenden Publicums als auch zum wahren Vortheile des Institutes gewirkt zu haben, indem er, nur das unter den vorhandenen Constellationen Verfehlte tadelnd, im Uebrigen die Theilnahme der Kunstfreunde wieder auf ein Unternehmen zu fesseln suchte, das in seinem Beginne mit fast unübersehbaren Hindernissen zu kämpfen hatte, und nur mit harten Opfern wieder zu der Höhe gebracht werden konnte, auf der es jetzt steht. Zwar weiß Referent sehr wohl, daß auch jetzt noch so Manches zu wünschen übrig bleibt, daß im Personal des Schauspielers und der Oper noch einige empfindliche Lücken auszufüllen

sind; allein er ist der festen Ueberzeugung, daß Herr Wirsing sich bemüht, auch hierin den laut gewordenen Wünschen entgegen zu kommen, und daß derselbe, wenn ihm, wie in jüngster Zeit, die Theilnahme der Leipziger zugewendet bleibt, mit seinen Leistungen bald hinter keinem seiner Vorgänger zurückbleiben wird. Herr Wirsing kennt wohl jetzt sattfam den Boden, auf dem er steht, denn er fand schon hinlängliche Gelegenheit, die Erfahrung zu machen: daß hier gute Stücke mit guter Besetzung und guter Ausstattung geben, gut speculiren, und schlechte Stücke mit schlechter Besetzung und schlechter Ausstattung geben, schlecht speculiren heißt. Die Fülle der Casse läuft mit der Gediegenheit der Leistungen ziemlich Hand in Hand! Zur Messzeit treten die Rücksichten auf den Gelderwerb in den Vordergrund, im übrigen Theil des Jahres aber macht bei uns die Kunst ihre Rechte unerbittlich geltend. Herr Dr. Schmidt ist an der unrichtigen Auffassung dieser zwei einfachen Sätze gescheitert, Herr Director Wirsing aber wird sie ohne Zweifel für die Zukunft richtig zu deuten wissen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

A n z e i g e n .

Gesucht wird ein in der Vorstadt gelegenes Familienlogis, welches den 1. Juli d. J. zu beziehen ist. Beanprucht werden 4-5 heizbare Zimmer und wo möglich eine Gartenabtheilung. Anmeldungen sind Querstraße Nr. 15 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird ein helles meublirtes Garçonlogis, Stube und Kammer, innere Stadt oder an der Promenade. Adressen bittet man abzugeben Hainstraße Nr. 1 im Gewölbe bei

Ernst Saake.

Ein Flügel und ein tafelförmiges Pianoforte sind billig zu vermieten Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

W e s s v e r m i e t h u n g .

Reichstraße Nr. 32, nahe am Brühl, sind zwei Stuben der 2. Etage nebst Schlafcabinet, einzeln oder zusammen, für diese und folgende Messen als Verkauflocal zu vermieten.

W e s s v e r m i e t h u n g .

Eine große Stube mit Kofen eine Treppe hoch vorn heraus, nahe der Centralhalle, ist zu vermieten. Das Nähere daselbst am Neukirchhof Nr. 41 parterre.

W e s s v e r m i e t h u n g . Reichstraße Nr. 45, 1. Etage vorn heraus, ein großes Zimmer mit Realen als Verkauflocal. Das Nähere daselbst.

W e s s v e r m i e t h u n g : Verkauflocal Hainstraße Nr. 31, zwei Treppen, Betters Hof am Markt.

Im **Goldhahngäßchen** Nr. 5 ist die Hälfte eines Gewölbes für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres bei Herrn **Franke** daselbst zu erfragen.

W e g e n A b r e i s e v o n h i e r

ist zu **Michaelis** 1850 ein in der innern Vorstadt gelegenes Logis, mit schöner Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern, mehreren Kammern und Zubehör, zu vermieten. Adressen bittet man unter Chiffre G. W. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

L o g i s = V e r m i e t h u n g .

Eine große Erkerstube, mit freundlicher Schlafstube, — so wie eine andere ebenfalls große Stube nebst Kofen, beide neu gemalt, mit oder ohne Meubles, sind sogleich zu vermieten und zu beziehen Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage, **A. Serpee, Maler.**

V e r m i e t h u n g .

Zu bester Messlage ist der Unterzeichnete beauftragt, von nächster Messe an zwei große Geschäftslocale in 1. Etage zu vermieten.

Rechtsanwalt Winter, Nicolaistraße Nr. 5.

Vermietung. Auf dem Neumarkte Nr. 9/16 ist von **Johannis** oder **Michaelis** an die 2. Etage, bestehend aus großem Vorsaal, 8 Stuben und 7 Kammern, zu vermieten. Die Vorderstuben liegen nach Morgen, die im Seitengebäude nach Mittag. Der Hausmann **Kern** ist beauftragt, diese Etage vorzuzeigen.

L a u c h a e r S t r a ß e N r . 1 i s t

ein großes Familienlogis von 5 Stuben u.; ein desgleichen Parterre-Logis, auch zu geräuschlosen Geschäften; ein mittleres Logis zu circa 80 Thlr. pr. anno; ein helles Souterrain zu Arbeitslocalen, und der Bauplatz Nr. 2, vorderer Theil, circa 1500 Quadratellen, zu vermieten.

In Nr. 12 der Poststraße ist ein Parterrelocal an eine Buchhandlung zu vermieten.

Im **Lattermannschen** Hause sind mehrere Böden und Niederlagen zu vermieten durch **Dr. Friederici senior.**

In meinem Hause ist die erste Etage ganz oder theilweise als Messlocal zu vermieten.

Dr. Friederici senior.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 32 Thlr., zu Ostern zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Im Hause Nr. 19 in der **Lauhaer Straße** ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, zu **Michaelis** zu vermieten. Das Nähere Nr. 20 parterre.

Zu vermieten. Ein Familienlogis zu Ostern, eines zu **Johannis** dieses Jahres und ein Gewölbe außer den Messen sind zu vermieten durch **Dr. Gustav Sanbold.**

Zu vermieten und **Johannis** zu beziehen ist die 2. Etage des Hauses Nr. 38 in der Ritterstraße, auch ist daselbst der Hausmannsposten gegen Caution von 100 f an einen rechtschaffenen Mann zu vergeben. Näheres im Gewölbe obigen Hauses bei den Herren **Gebrüder Wachsmuth.**

Zu vermieten und zu **Johannis** d. J. zu beziehen ist ein sehr gut gehaltenes Familienlogis erster Etage, mit schöner Aussicht, 5 Stuben, mehreren Kammern und übrigem Zubehör, mit Doppelfenstern versehen, nebst einem Gärtchen. Auch daselbst ein Pferdestall für 2 Pferde mit Kutscherstube und Boden, und eine trockene Niederlage, oder als Wagenremise. Das Nähere darüber **Windmühlenstraße** Nr. 24 parterre links.

Zu vermieten sind in dem Hause **Schloßgasse** Nr. 9 künftige **Johannis** 2 Logis, 1 und 2 Treppen, und das Weitere daselbst 3 Treppen zu erfragen.

Ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten **Reudniger Straße** Nr. 5. Näheres 1 Treppe.

Zu vermieten ist die zweite Etage zu Johannis, welche auch sogleich bezogen werden kann, in der Hainstraße Nr. 26, bestehend in einer großen Erkerstube mit Alkoven, Küche und Vorfaal, einer Stube und Kammer, Hintergebäude, Boden und Keller. Bei dem Hausmann zu erfragen.

In der Leinwandhalle (Brühl Nr. 3) ist die zweite Etage für Johannis d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilen der Inhaber dieser Etage, Herr **C. A. Hermann**, und der Hausmann in der Leinwandhalle.

. Im Hause Marienstraße Nr. 1 ist eine mittlere Familienwohnung in 3. Etage nebst Garten, so wie eine freundliche Garçonwohnung in 1. Etage, sofort oder später zu beziehen, zu vermieten. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Ein Parterrelogis, worin seit langen Jahren ein Victualienhandel betrieben, ist zu Ostern a. c. billig zu vermieten auf der Webergassen- und Glockenstraßen-Ecke Nr. 1. Das Nähere Elisenstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, Küche, Keller und Zubehör, mit oder ohne Meubles, an einen Herrn oder eine Dame; Lauchaer Straße Nr. 14a parterre zu erfragen. Die Aussicht nach Morgen.

Königsstraße Nr. 16, 2. Etage, sind zwei Zimmer nebst einem Alkoven mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube mit Bett in der blauen Mühle Nr. 13, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Stübchen ohne Meubles Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 3 Treppen.

Zwei meublierte Stuben mit schöner Aussicht sind nebst Schlafstube zu vermieten Inselstraße Nr. 14, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafzimmer Frankfurter Straße Nr. 53, 1 Treppe. Näheres parterre.

Zu vermieten sind zu Ostern 2 schöne Stuben, die eine mit, die andere ohne Meubles, Grimm. Str. 31, 4. Et. vorn heraus.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut bei G. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.

Heute Abend Schweinsknöchelchen zc. bei G. Dürr, Burgstr.

Walhalla. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnet bairisches Bier à Töpfchen 1 Mgr. 5 Pf. **G. Krätschmar,** Kopplatz Nr. 10.

Restauration zum Burgkeller. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Kühne.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Bieren,** Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 33,943i, 36,667i, 38,421i, 51,869i, 74,581i, 75,219i, 76,394i, 91,944i, 96,752i, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag in oder bei Stötteritz ein goldner Siegelring,

— das einzige Vermächtniß eines Vaters für seinen Sohn. — Der Ring ist etwas groß, oben mit einem Wappen versehen, und wolle ihn der ehrliche Finder gegen

eine gute Belohnung gefälligst abgeben bei Herrn Schulze in Stötteritz oder im Kaffeebaum in Leipzig.

Verloren habe ich am Sonntag 4 Schlüssel am Lederriemen. Der Finder und Ueberbringer erhält eine gute Belohnung bei **J. F. Schumann,** Färber, Moritzstraße Nr. 3.

Verloren. Ein Hundehalsband, blau lackirt, mit Schnalle und mit der Steuernummer 274 ist in diesen Tagen entweder verloren worden oder dem kleinen Hunde abgenommen. Außer obiger Nummer befinden sich an demselben auch noch die Steuernummern der Jahre 1848 u. 49. Der Finder wird gebeten, es **Prünzgasse Nr. 18** gefälligst gegen eine Erkenntlichkeit abzugeben.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer meublirten Stube Gerichtsweg, Lannerts Haus 1. Thüre 1 Treppe links.

Ein oder zwei solide Mädchen werden in Schlafstelle gesucht. Zu erfragen neue Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Döllnitzer Gosenstube.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen und Abend à la Poule ladet ergebenst ein **G. Pöhler,** Petersstraße Nr. 22.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Alle Tage frisches Gebäck, wozu ergebenst einladen **Serbe & Jürges.**

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Geißler** in Reichels Garten.

Donnerstag den 28. März ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **August Sorge.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen und Abends Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **J. S. Pöhler,** Kloftergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler** im Heilbrunnen.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Frieder. verw. Ackermann,** Petersstraße Nr. 37/28.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **G. Paul,** Bahnhofstraße Nr. 19, Deisshauer Bierniederlage.

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck,** Poststraße Nr. 7.

Verlaufen hat sich Montag den 25. März Abends 7 Uhr ein kleines schwarzes Wachtelhündchen mit Steuerzeichen 644. Abzugeben gegen eine gute Belohnung auf der Holzgasse Nr. 2.

Gd. Leyckam

ersucht, die übergebenen Arbeiten wegen Räumung des Gewölbes zur Messe bis diesen Sonnabend den 30. März gefälligst abzuholen, indem ich für noch längeres Aufbewahren nicht gut stehen kann.

Zur gefälligen Beachtung.

Allen Geschäftsfreunden des Herrn Holzhändler **J. C. Kaul** zur Nachricht, daß ich von ihm aus der Arbeit getreten bin, aber nicht wegen Schlechtigkeiten oder vielleicht Betrugs halber.

Carl Friedrich Hengschel aus Stötteritz.

Der **Wackerste der Wackern** wird dringend gebeten, seine so geistreiche Rede durch den Druck zu veröffentlichen.

Dreierpinself der Liebenswürdigen mit der Löwenmähne.

Alfred 96. liegt versieg. Antwort in der Expedition d. Bl.

Unendlicher, du wohnst im Licht!
Versendest weit — weit deine Sterne;
Auch meinen lieben Stern sah ich
So nah! — und doch so ferne.

Es gratulirt dem Herrn **C. A. Schröder** zu seinem heutigen 28. Wiegenfeste von ganzem Herzen —.

Es gratulirt der Madame Ernestine Seubardt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen aus der Ferne L. B.



Heute Abend
im
Wintergarten.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Vermählungs-Anzeige.

Herrmann Rüber.

Sophie Rüber, geb. Senze.

Leipzig den 25. März 1850.

Nach zehntägigem Krankenlager endete sanft und ruhig heute halb 10 Uhr im 67. Lebensjahre unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Christiane Wörmann**, geb. **Kelbig**. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht

Leipzig, den 26. März 1850.

die Hinterlassenen.

Witterung im April.

Regen den 13., 14., 17. bis 21.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns, sämtliche Herren Kramer zur nächsten Vierteljahrs-Versammlung der Kramer-Innung und Kramermeisterwahl

Nachmittags um 3 Uhr auf dem Kramerhause auch auf diesem Wege einzuladen.

Leipzig am 25. März 1850.

Die Kramermeister.

Da sich der Wehrverein an der Pleiße neu constituiren will, so werden diejenigen Herren, die sich demselben noch anzuschließen wünschen, gebeten, ihre Anmeldungen beim

Seifensieder-Obermeister Herrn **Klepzig**, Moritzstraße Nr. 1, oder
Tischlermeister Herrn **Vorbeer**, Barfußmühle, zu bewerkstelligen.

Zugleich wird zu einer Versammlung Mittwoch den 27. ds. Mts. Abends 1/2 8 Uhr in der Restauration des Herrn **Senze** eingeladen, um daselbst die Wahl der neuen Chargen vorzunehmen.

Wilh. Kettembeil.

Die Dioramen des Harzes und das Rundgemälde von Magdeburg von **A. Herbst**, welche immer mehr Beifall finden, bleiben nur noch diese Woche täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr zur Ansicht in der Buchhändlerbörse aufgestellt.

Dramatische Vorlesungen von Julius Hammer.

Wiederholten freundlichen Aufforderungen folgend, gedenkt der Unterzeichnete zwei dramatische Vorlesungen zu halten. Er hat zu diesem Zwecke das ewig junge Lustspiel **Shakespears „Was Ihr wollt“** und ein Werk der jüngsten Gegenwart von einem Lieblingsdichter der Nation, **Berthold Auerbachs** Trauerspiel: „**Andreas Hofer**“ gewählt und hofft durch diese Wahl theilnehmenden Freunden der Poesie zu entsprechen. Die erste Vorlesung wird nächsten **Sonnabend am 30. März**, die zweite **Mittwoch nach dem Feste am 3. April** in einem noch bekannt zu machenden Locale von Abends 7 Uhr an stattfinden. Billets für beide Vorlesungen zu 1 Thaler sind bei Herrn **Fr. Hofmeister** zu haben. An der Casse kostet das Billet für eine einzelne Vorlesung 20 Ngr.

Julius Hammer.

Letzte Vorlesung des Hrn. Dr. Reclam über Physiologie des Menschen

Mittwoch den 27. März Abends 7 Uhr, Buchhändlerbörse.

Inhalt: **Lungen und Athmen**; Bau der Lungen; — Standpunct der neuern Medicin in Bezug auf Lungenkrankheiten, Schwindsucht, Luft, Kleidung, Wohnung. — **Schlussbetrachtung.**

Einzelne Karten à 10 Ngr. sind in der **Buchhandlung von C. H. Reclam** zu erhalten.

Angefommene Reisende.

Boß, Maschinenbauer v. Berlin, Palmbaum.
Bierert, Kfm. v. Stubenbach, St. Gotha.
Bonse, Kfm. v. Hainsberg, und
Blumberg, Part. v. London, Hotel de Bav.
Bulling, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Bruschel, Ober-Ingen. v. München, Hotel de Bav.
Billberg, Offic. v. Stockholm, gr. Blumenb.
Call, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Canoy, Rgutsbes. v. Kloster Mannsfeld, Hotel de Pologne.
Cinwalbt, Glasbläser v. Ruckau, Hotel de Pol.
v. Ginstedel, vorm. Minister v. Dresden, Hotel de Baviere.
Fasold, Cand. v. Dresden, goldner Hahn.
Frühling, Frau v. Bremen, gr. Blumenberg.
Friedrich, Rgutsbes. v. Weisbach, Münch. Hof.
Fischer, Frau v. Baugen, Stadt Rom.
v. Günther, Ingen. v. München, St. Rom.
Galles, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Germar, Prof. v. Halle, Palmbaum.
Gallay, Kfm. v. St. Quentin, Hotel de Bav.
Heine, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Hensch, Buchhalter v. Breslau, hohe Str. 23.
Heim, Kfm. v. Offenbach, Ritterstraße 9.
Höffer, Kfm. v. Lannenberg, St. Berlin.
Hüller, Kfm. v. Sagan, Hotel de Ruffie.
Hennig, Part. v. Dessau, Hotel de Pologne.
Hummel, Rath v. Bernburg, Hotel de Bav.

Jacob, Kfm. v. München, Münchener Hof.
Kloger, Kfm. v. Wien, gr. Blumenberg.
Kranbler, Schmiedemstr. v. Neugentheim, Stadt
Breslau.
Lätsch, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Ruffie.
v. Lego, Part. v. München, Hotel de Pologne.
Lohse, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Mehner, D. v. Gienburg, Hotel de Pologne.
Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, g. Sonne.
Meyer, D. v. Schwerin, Hotel de Baviere.
v. d. Ralsburg, Kammerherr v. Gscheberg,
gr. Blumenberg.
Rommer, Kfm. v. Cassel, Stadt Gotha.
Roise, Bronzearbeiter v. Meiningen, g. Sieb.
Roback, Director v. Hamburg, St. Hamburg.
Reubauer, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Dypermann, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Pecny, Banquier v. Lepzig, St. Hamburg.
Pöggel, Frau v. Werderhausen, Palmbaum.
Peters, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenberg.
Poivre, Kfm. v. Paris, und
Parisch, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Rothstein, Rentier v. London, Hotel de Bav.
Richardt, Kfm. v. Posen, Palmbaum.
Rothschid, Kofchdir. v. Kadegast, g. Sieb.
Röttgen, Kfm. v. Siegburg, gr. Blumenberg.
v. Roffum, Kfm. v. Bordeaux, Hotel de Bav.
Spieß, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.

Schirmer, Kfm. v. Zerbst, und
Schäfer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Schleisinger, Kfm. v. Berlin, und
Schmidt, Kfm. v. Barmen, Palmbaum.
Strube, Leutn. v. Witterfeld, goldner Sieb.
v. Suckow, Landdrost, und
v. Suckow, Rentier v. Schwerin,
Stavenhagen, Kfm. v. Hamburg,
Seelig, Kfm. v. Berlin, und
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.
Evangelstein, Kfm. v. Magdeburg, St. Riesa.
Schmidt, Landbaumstr. v. Dschag, St. Berlin.
Trautmann, Brauer v. Barzdorf, St. Breslau.
Timäus, Kfm. v. Buchholz, Palmbaum.
Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Traue, Frau v. Beandorf, lange Straße 17.
Thost, Kfm. v. Zwickau, Stadt Wien.
Thiele, Maschinenbauer v. Berlin, g. Sieb.
Torffkirgen, Part. v. München, Hotel de Pol.
v. Uckermann, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.
Ulrich, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Wehde, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Wapdorf, Kammerherr v. Störmthal, Hotel de Baviere.
Wolter, Fabr. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Wöhlein, Apoth. v. Alfersleben, g. Sonne.
v. Zsch, Graf, Kammerherr v. Goseck, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Holz.**